

Marianna Lanz
gespräch mit ihm

reicht es über alles ein schweigen zu
legen drei sätze hände die wie immer
überall hingehen haben wir nur
geschlafen ungeborene

kinderaugen will ich zurück
milch will ich trinken
milch und beten
gefrässige nacht
alles schimmert im regen
alles aufs wasser gepackt
die tage die nächte
ist das liebe

was ist liebe eine tat dass man
betet dass man spricht dass man
sieht dass man schweigt alles nichts
dass man ihr in die augen schaut

sie kniet vor ihm es ist frieden doch
was liebe ist weiss man nicht

Anita Prugger

unerhört

wortleiter
gelehnt
an dein herz

unter dem gewicht
des schweigens
bricht
sprosse
für sprosse

Renate Meier
kennen

da kennt ihr euch
seit jahren
wünscht freundlich
guten tag
und kennt euch
doch nicht

eines tages
ein gespräch
ein langes
ernsthaftes

zwei fremde werden
freunde

Jutta Piehler

Mein Kopf weint um die Worte,
die den Bach runter sind.
Sprachlos bleibe ich zurück,
als Hinterbliebene
herzhaft verlacht.

Redaktion und Grafiken Nummer 71: Gunar Barg
ViSPR & Redaktion: Dr. Kathrin Kiss-Elder, Niehler
Kirchweg 63, D-50733 Köln; T. 0172-4629072,
kontakt@kisselder.eu Alle Rechte der abgedruckten
Gedichte liegen bei den Autoren.
Spender & Sponsoren sind jederzeit willkommen: Wir
freuen uns über Spenden für LYK!
IBAN: DE75 3006 0601 0101 6395 79
BIC:DAAE DEDD XXX
SW „Lyrik in Köln“
Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich zum Ersten.
Mitarbeit externer Künstler erwünscht;
Redaktionsschluss: je zum 20. eines Monats, 10Uhr
Schwerpunkt der nächsten Nummer: ICH

Michael Domas
Gesprächsergebnis

Sie schwieg so beredt,
dass am Ende
sie sich durchsetzte.
Niemand wagte,
ihr zu widersprechen.

Der Glückskeks

Ein alter Mann, der mit den Vögeln redet.
Eines Tages werden sie ihm noch das Fliegen
beibringen.
(GB)

Udo Houben
es ist heute

ach du weißt doch
dass ich dich liebe

warum fragst du

ich habe es mir nicht
selber ausgedacht

es kam einfach
verstehst du

morgen werde
ich nicht fragen

ach frag nur

Anita Prugger
ohne titel

hinter
meinem wortverhau
warte ich

(hingekauert)

dass du
mich findest
im ungesagten

René Oberholzer
Einst lästig

Bei schlechtem Wetter
Steige ich in den Keller hinunter

Schau die Heidelbeeren
In den Einmachgläsern an

Sie sind schimmelig geworden
Im Laufe der Zeit

Dann halte ich die Gläser
Und spreche lange

Mit meiner Mutter
Und mit mir

Gunar Barg

Zögerlich
kehren die Worte zurück.

Langsam übers Feld.

Ich stehle mir aus ihnen
Sätze zusammen.

Monatsblatt No. 71
April 2018 / kostenlos

Lyrik in Köln

ist eine Initiative zur
Förderung der Dichtkunst in Köln

Schwerpunkt

Gespräche



Das Falblatt wird veröffentlicht von
www.lyrikinkoeln.org